**Vernissage FOTO-ART /I in der Alten Klostermühle Himmerod am 18.08.2024**

Das Forum für Fotografie Mosel-Eifel zeigt in der alten Klostermühle in Himmerod die Ausstellung Foto-Art/ 1.

Die 40 ausgestellten Fotos zeigen die Vielfalt in Sichtweise und Technik der Fotografen und Fotografinnen des Forums. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Fotografien digital oder auf analogem Weg entstanden sind. Gemeinsam ist allen Fotos, dass sie nicht farbig, sondern schwarz-weiß sind. Die Thematik reicht vom Stillleben über Reisefotografie, Aufnahmen in Technik mit Langzeitbelichtung, Landschaftsfotografie, Dokumentation, Reportage und Event-Fotografie.

Zur Vernissage am 18.08.2024 in der Alten Klostermühle konnte der Leiter des Forums, Paul Valerius, zahlreiche geladene und spontan anwesende Gäste begrüßen. Besonderer Gruß galt dem Vorsitzenden des Fördervereines, Herrn Dr. Thomas Simon.

Paul Valerius übergab das Wort an Herrn Dr. Ales Sobota aus Münster (ehemals Mitglied des Forums), der eigens mit seiner Frau angereist war, um die einführende Rede in die Ausstellung zu halten.

Herr Sobota stellte die Fotografinnen und Fotografen des Forums vor und zeigte den Weg, die Bedeutung und die verschiedenen Facetten der Fotografie von ihrer Erfindung bis heute anschaulich auf. Hier die Schwerpunkte seiner Rede:

Zu Beginn wurde die Fotografie (im Gegensatz zur Malerei) als Gedächtnisstütze gesehen, die die vergänglichen Momente unserer Erfahrung rettet und nur die momentane Wahrheit abbildet.

Schon früh wurde durch maschinelle Bearbeitung eine massenhafte Herstellung von Bildern befürchtet, was sich seit Einführung der digitalen Fotografie bewahrheitet hat.

Bereits 1934 bemerkte Rolf Sternberger, dass die Menschen vor einem Objekt posieren und im Foto die Bestätigung der eigenen Existenz sähen und hat damit die Entwicklung vorhergesehen, die darin gipfelt, dass man postet, was man ißt, wo man sich gerade befindet und mit wem man unterwegs ist.

Fotografie war und ist stets in Veränderung begriffen, besonders seit Erfindung der digitalen Fotografie. Sie hat sich zu einer eigenen Kunstform entwickelt, auch wenn man zu Beginn die Meinung vertrat, Fotografie könne keine Kunst sein, denn sie bildet Dinge zu genau ab.

Reicht heute die Verfremdung am Computer aus, um aus einer Fotografie ein Kunstwerk zu machen? Der Pinsel schafft noch keinen Maler, der Mensch, der Künstler mit dem Pinsel oder der Kamera schafft die Kunst. Die zum fotografischen Bild führenden Gedanken, Einstellungen und Reflexionen müssen im Bild enthalten sein und und für den Betrachter nachvollziehbar sein.

Ales Sobota ermunterte die Besucher zum Gespräch mit den Fotografinnen und Fotografen und schloß mit dem Zitat von Minor White:“ Fotografie ist das, was man daraus macht.“

Er wünschte den Besuchern viel Freude bei der Betrachtung der Bilder und Erfolg bei der Entschlüsselung der der Botschaft.

Paul Valerius bedankte sich bei Ales Sobota für seine treffende Rede und überreichte ein Präsent. Beim anschließenden Umtrunk kamen Aussteller und Besucher ins Gespräch über die ausgestellten Fotografien und tauschten Meinungen und Erfahrungen aus.